

Willisaauer Bote

Arm- und Fussbad lockt Pilger an

LUTHERN BAD Am Sonntag ist das neue Arm- und Fussbad neben dem Badbrünneli eingeweiht worden. Hunderte Pilger und Gäste nahmen den Weg nach Luthern Bad unter die Füsse.

Christian Meyer, Abt des Klosters Engelberg, erzählte in seiner Festansprache Wassergeschichten aus dem Alten Testament. In der Wallfahrtskirche wurden die Kirchgänger mit Wassermusik begrüsst. Und auch Architekt Patrik Ziswiler kam in seiner Rede auf das Element Wasser zu sprechen. Kein Wunder: Die Eröffnung des Arm- und Fussbades lässt die Badetradition in Luthern Bad wieder aufleben. «Eintauchen bedeutet Sterben und Tod», sagte der Abt. «Auftauchen aber Leben und Auferstehung. So hat das Wasser zwei Gesichter. Es ist auch Träger der Liebe, denn ihm hat seine Mutter den Moses in einem Körbchen anvertraut.» Das Arm- und Fussbad ist nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit eröffnet worden. Die Anlage befindet sich in etwa fünf Metern Tiefe. In der Mitte der Grotte sind in den Seitenräumen ein Kneippbecken und ein Fussbad angeordnet. Ferner finden dort das Atrium mit Brunnen, ein Technikraum und eine WC-Anlage Platz.

SEITE 7



Kühles Nass: Der Andrang am Brunnen des unterirdischen Bades ist gross. Foto Pius Häfliger

LEITARTIKEL

von
Stefan Calivers



Die Eröffnung des Arm- und Fussbades im Wallfahrtsort Luthern Bad markiert den vorläufigen Höhepunkt der bemerkenswerten Entwicklung einer vermeintlich so verschlafenen Talschaft. Was unter

Mit der Natur, nicht gegen sie

dem Label «natürlich Luthertal» angestossen worden war, was der Förderverein Luthern Bad und der Verein «Pro Luthertal» in den letzten Jahren geleistet haben, verdient Respekt und Anerkennung. In kleinen, aber durchdachten Schritten haben engagierte Menschen bewirkt, dass die Aussenwahrnehmung des Luthertals heute eine andere ist.

Ihr Wirken ist nicht spektakulär, aber beständig und nachhaltig. Ihre Projekte verwirklichen sie mit der Natur und nicht gegen sie: keine Hängebrücken am Napf, keine künstlichen Seen für lärmige Events und andere trendige Verschandelungen. Sie bauen auf Bestehendem auf und entwickeln es weiter. So wie das Arm- und Fussbad, das an der Eröffnungsfeier treffend als «Tankstelle für die Seele» bezeichnet wurde.

Orte der Ruhe und des Rückzugs, frische Luft, intakte Natur – Elemente, die in Zukunft gewaltig an Wert und Bedeutung gewinnen werden. Auch wenn das viele Politiker, Investoren und sogenannte Eventmanager noch nicht begriffen haben: Das Luthertal ist auf dem richtigen Weg!

BLICKPUNKT

Hinterland

WILLISAU Wenn in der Festhalle Filmmelodien zu hören sind

Am Samstag lud die Jugendmusik Willisau zum Jahreskonzert. Zu hören waren Filmausschnitte aus dem Abenteuer-Kultfilm «Indiana Jones».
SEITE 9

EGOLZWIL Wenn südländische Melodien begeistern

Mit farbenfrohem Bühnenbild und schmissigen Klängen entführte die Brass Band Egolzwil das Publikum nach Mexiko.
SEITE 11

GETTNAU Wenn ein Vereinsmitglied ein Werk komponiert

Die Musikgesellschaft Gettnau begeisterte das Publikum mit einer Uraufführung. Komponiert hat das Stück das Vereinsmitglied Colin Arnet.
SEITE 12



Christian Meyer, Abt des Benediktinerklosters Engelberg, badet seine Hände im neuen Arm- und Fussbad. Foto Adelheid Aregger



Architekt Patrik Ziswiler (rechts) übergibt Max Galliker den Schlüssel für das Arm- und Fussbad. Dieser gibt ihn weiter an Ueli Portmann, Präsident der Kirchenpflege der Wallfahrtskirche. Foto Adelheid Aregger

Eine «Tankstelle» für Leib und Seele

LUTHERN BAD Nach zweijähriger Planungs- und Bauzeit weihte Abt Christian vom Kloster Engelberg am Sonntag das Arm- und Fussbad Luther Bad ein. Der «mystische Ort für Leib und Seele» war das Ziel einer grossen Pilger- und Gästeschar.

von Adelheid Aregger

Dies ist der Tag, den Gott gemacht, möchte man auf dem Weg zum Heiligtum am Napf mit Christian Fürchtgott Gellert (*4. Juli 1715) sagen, wenn man dem Bach folgt, der dem Tal den Namen gegeben hat. Schlüssel- und Dotterblumen setzen helle Farbtupfer ans Ufer der Luthern, sie durchfließt grüne Matten, übersät von den leuchtenden Sternen des Löwenzahns, und darüber spannt sich der blaue Frühlingshimmel, den am Horizont vereinzelt weisse Wolken säumen.

Einige hundert Pilger nahmen an diesem Sonntag den Weg nach Luther Bad unter ihre Füße und Räder. Sie wollten der Einsegnung des Arm- und Fussbades beiwohnen, denn die meisten von ihnen haben eine besondere Beziehung zum Wallfahrtsort. Die einen aus Dankbarkeit für Hilfe bei Krankheit und Not, die anderen, weil sie mitgeholfen haben, neben der alten Kapelle aus dem 19. Jahrhundert ein neues Heiligtum zu errichten. Wie das geschah, das zeigte die Diaschau im Schulhaus, die Isidor Lustenberger für die Reporterin persönlich kommentierte. Der ehemalige Posthalter von Luther Bad – nach Aussage eines selbst involvierten Gastes ein Mann und Tausendsassa, der alles kann – erzählte auch von der selbstlosen Fronarbeit des Huttwilers, der mit einem gratis zur Verfügung gestellten Trax während Wochen Erde ausgehoben, transportiert und wieder aufgefüllt und auch den Weg zum Wasserheiligtum geschaffen hat – dies alles unter der Schutzherrschaft des Fördervereins Luther Bad mit seinem nimmermüden Präsidenten Max Galliker.

Wassergeschichten

Wasser war das zentrale Thema der Einweihungsfeier in der Wallfahrtskirche, wo die Kirchgänger mit der Ouvertüre von Georg Friedrich Händels Wassermusik begrüsst wurden. Florian Michel (Cornet) und Franziska Zettel (Orgel) stimmten mit strahlenden Klängen in den «Wassertag» ein, der in der Weihe des Arm- und Fussbades gipfelte. Zuvor hatten Förderverein-Präsident Max Galliker den Bau- und Planungsverlauf geschildert und Abt Christian Meyer in seiner Festansprache Wassergeschichten aus dem Alten Testament erzählt und die Einweihungsgäste auf eine biblische Schifffahrt mitgenommen. «Sie sitzen ja auch in einem Schiff, im Kirchenschiff,» sagte er und erinnerte an die Urflut, über welcher der Geist Gottes geschwebt hatte, an die Sintflut, eine grosse Enttäuschung für Gott, für die Menschheit aber ein Neuanfang. «Eintauchen bedeutet Sterben und Tod,» sagte der Abt von Engelberg, «Auftauchen aber Leben und Auferstehung. So hat das Wasser zwei Gesichter. Es ist auch Träger der Liebe, denn ihm hat seine Mutter den Moses in einem Körbchen anvertraut.» Weitere Wasser-Bilder liess der Festprediger vor dem inneren Auge der Pilger zum Einweihungsfest aufleben: Das rot gefärbte Wasser der ägyptischen Plagen – den Untergang des pharaonischen Heeres im Roten Meer – die Rettung der Israeliten durch das Wasser, das Moses aus dem Felsen schlug – Wasser, das Aussätzige und Lahme heilte.

Von diesen alttestamentlichen Wassern war der symbolische Weg nach Luther Bad nicht weit, zum «Gnadenort, wo sich Himmel und Erde berühren, wo sich plötzlich ein kleines Fenster der Kraft und Stärke öffnet – ein grosses Geschenk, wie es viele Gnadenorte verteilen.» Ähnliche Worte fand in seiner Festansprache Architekt Patrik Ziswiler, er nannte Luther Bad eine «Tankstelle für die Seele» und lobte den Förderverein, weil er eine Tradition bewahre und sich bemühe, auf die Bedürfnisse der Menschen einzugehen. «Es war eine grosse Verantwortung, dies mit dem Bauwerk in Einklang zu

bringen», kam er auf die Planung zu sprechen, durch die das bestehende Heiligtum nicht beeinträchtigt werden durfte. «Aus diesem Grund haben wir das Arm- und Fussbad unter den Boden verlegt und nur den Eingang und das Oblicht sichtbar gemacht», liess er die Festgemeinde teilhaben an den Gedanken der Menschen, die geplant, ausgeführt und finanziert haben. «Im Zentrum steht das Wasser, das aus dem Berg kommt,» betonte er, «zusammen mit dem Licht von oben schafft es durch wunderbare Stimmungen aus Licht und Klang einen Ort der Ruhe und Meditation.»

Am Tag der Einweihung wurden diese aufgenommen und verstärkt durch Bruno Bieris Hang – sphärische Klänge so ganz im Gegensatz zu Siegfried Schmidts Lied «Maria zum Heilbrunn», mit dem der Kirchenchor Menzberg bei der kirchlichen Feier Festfreude und Marienlob verbreitet hatte.

Schweizer Fernsehen vor Ort

Der kurze Spaziergang zum neuen Arm- und Fussbad gab dann Zeit, sich innerlich vorzubereiten auf das neue Heiligtum, das Abt Christian segnete und – wie auch alle Menschen, die es fortan besuchen – dem Schutz Gottes anvertraute. Allerdings war vorerst ein Halt angesagt, denn auch das Schweizer Fernsehen war vor Ort, liess eine Drohne fliegen und gab erst grünes Licht zum Weiterschreiten, als die beiden Reporter vor Ort waren. Und dann lag er vor den Pilgern: der unterirdische Kraftort, der sich unter einer hellbraunen Oberfläche verbarg, denn das Grün war den Samen noch nicht entsprossen, der späte Schnee hatte Bauarbeiten und Wachstum verzögert.

Stumm betete die Pilgerschar mit dem Abt von Engelberg die Segensworte mit, nahm das Arm- und Fussbad in kleinen Gruppen in Besitz, richtete seine Wünsche zum Himmel, versprach ein Wiederkommen und folgte dann der Einladung der Feldmusik Luther und des Kirchenrates zum klingenden Apéro beim Kulturbad.



Die Einweihung des unterirdischen Bades zog am Sonntag eine grosse Schar von Pilgern und Gästen an. Foto Plus Häfliger

Ein Gemeinschaftswerk für heilendes Wasser

GESCHICHTE 2007 wurde der Förderverein Luther Bad gegründet, der bis heute von Max Galliker präsiert wird. Projekte wie Luther-Brunnen, Jakob-Minder-Kreuz, Badi-brünnli-Platz, Buchvernissage «Das Wunder von Luther Bad» wurden unterstützt und mitrealisiert. Seit zwei Jahren steht das Arm- und Fussbad im Mittelpunkt des Vereins, der über tausend Mitglieder zählt. Zusammen mit einer grossen Zahl von Gönnerfirmen und Gratisarbeit haben sie es ermöglicht, für die Realisation des Werkes über eine hal-

be Million Franken aufzubringen. Selbstverständlich ist der Einsatz der Dorfbevölkerung und Vereine gross, die auch an der Einweihungsfeier mitgeholfen haben. Wie sehr die Bevölkerung Max Galliker dankbar ist, drückte Rosmarie Lustenberger, Vizepräsidentin des Fördervereins und Vertreterin IG Luther Bad, bei der Einweihungsfeier aus: «Ohne Max wäre das Arm- und Fussbad nie möglich geworden. Er hat viel Zeit, Kraft und Energie aufgewendet und ein Gespür für die richtigen Leute, Macher und Sponsoren.»